

# By the way

Aber das hat auch Zeit bis später.

Von Chino

## Kapitel 7: Lonely Souls

Es tut mir ganz schrecklich Leid, dass ihr jetzt SO lange warten musstet.

Irgendwie hatte ich mich in eine Situation verfahren aus der ich nicht wusste, wie ich da rauskomme, ohne dass Eddie und/oder Fin völlig OOC werden.

Jetzt ist es einfach nur kurz.

Aber ich habe noch einen One Shot zu Per und Fin geschrieben. Der ist aus Pers Sicht geschrieben und ist zeitlich gesehen der Sonntag nach diesem Samstag, als Fin wieder zu Hause ist.

UND BlastedKing hat ein ganz ganz ganz ganz GANZ GANZ tolles FanArt zu By the way gezaubert <3

Sobald sie es hochgeladen hat werde ich einen Link in die Beschreibung einfügen, ebenso wie den Link zum One Shot.

Ansonsten: Have Fun!

### **Lonely Souls** *Eddie*

Inzwischen ist es weit nach Mitternacht und wir haben uns bis eben gegenseitig auf unseren Instrumenten diverse Lieder vorgespielt.

Wir unterhalten uns über Musik. Die angespannte Atmosphäre von vorhin ist weg, unsere Gespräche sind fern von Familienproblemen und schweben jetzt irgendwo zwischen Dope und Ohrbooten.

Ja, unsere Geschmäcker sind grundverschieden.

Dennoch wird es nicht langweilig.

Ich bin glücklich.

Fin akzeptiert mich.

Er wendet sich nicht von mir ab, so wie die meisten anderen.

Wir sind mit den Sitzsäcken auf meinen Balkon gewandert, aus meinem Zimmer hört man leise die selbstgebrannte CD, die Coco mir geschenkt hat.

Ich kam bisher noch nicht dazu sie zu hören, und als Fin meine Sammlung durchwühlte, auf der Suche nach etwas, das er auch hören mochte, fand er sie.

Coco hatte nur ein Herz auf den Rohling gemalt und ich konnte Fin nicht seine Frage beantworten, was da drauf ist.

Also beschlossen wir, es heraus zu finden.

Es stellte sich heraus, dass es alles ruhige Lieder sind, die zum Träumen einladen – würde Coco jetzt sagen.

*God knows you're lonely souls* höre ich den Refrain.

Ich sehe hoch in den inzwischen dunklen Himmel.

Das ist schon fast zu kitschig.

Ich gebe ein amüsiertes Glucksen von mir.

„Was?“

Gar nicht neugierig, oder?

„Nichts. Mir geht's nur gut.“

„Aha.“

Jetzt schweigen wir.

Verstohlen linse ich zu ihm hinüber und beobachte ihn dabei, wie er den Kopf in den Nacken legt.

Also auch ein Sternengucker.

Scheiße, er sieht viel zu gut aus.

Wenn nicht meine Gitarre zwischen uns auf dem Boden liegen würde...

Nein, nicht gut, böse Gedanken! Geht weg! Verzieht euch!

Wie kann ich jetzt nur ans Knutschen denken, verdammt?!

Ich vergrabe meine Hände in meinen Haaren und ziehe leicht daran, stütze meine Ellenbogen auf meine Knie und sehe auf den Boden.

„Das darf doch alles nicht wahr sein.“

„Was denn?“

Oh...

„Habe ich das laut gesagt?“

„Sonst hätte ich es wohl kaum gehört.“

„Wer weiß, vielleicht kannst du ja Gedanken lesen.“

Hoffentlich nicht!

„Schön wär's. Andererseits wäre es auch ziemlich langweilig. Zu wissen, was die anderen denken. Worüber soll man sonst reden?“

„Stimmt.“

Wieder schweigen wir, wieder sehen wir in den Himmel, wieder kralle ich ungesehen meine Finger in den Stoff meines Sitzsacks, bis er leise knirscht.

Fin scheint nichts zu bemerken. Oder er denkt sich nichts dabei.

Obwohl... ich glaube kaum, dass er mal nicht denkt.

Zu gerne würde ich wissen, was in seinem Kopf vor sich geht.

Dann hätte ich wenigstens Gewissheit, auch wenn ich mit diesem Wissen möglicherweise nicht zufrieden wäre.

Ich erwische mich abermals dabei, wie meine Augen sich an sein Profil heften.

Doch jetzt bemerkt er es.

„Ist was?“

Scheiße.

„Äh... nee, alles ok.“

Scheiße.

Sein Blick ist kurz misstrauisch, dann steht er auf.

„Wo ist das Bad?“

„Äh...vorletzte Tür rechts.“

Weg ist er.

Scheiße.

Ich bin so dumm.

Ob er was gemerkt hat?

Ich seufze, schlage meine Hände auf mein Gesicht und lehne mich wieder nach hinten.

Wie stelle ich mir das alles eigentlich vor?

Mir geht das irgendwie zu schnell. Oder bin ich zu langsam?

Fuck, jetzt kommen mir neben den hormonverseuchten Gedanken auch noch philosophische.

Ist ja furchtbar.

Meine Hände liegen noch immer auf meinem Gesicht.

„Warum muss das alles nur so kompliziert sein?“, frage ich mich leise selbst.

„Was denn?“, kommt es von direkt über mir.

Ich reiße meine Hände runter und starre direkt in Fins Augen, die nur wenige Zentimeter über mir schweben.

Einige Sekunden lang sehe ich ihn einfach nur an, viel zu geschockt von seinem plötzlichen Auftreten.

„Wa-...“

Ich atme ruckartig ein und aus.

„Was... sag mal, kann es sein, dass es dir richtig Spaß macht dich immer wieder an mich ran zu schleichen?“

Huch, wie geht denn das? Ich klinge gar nicht so geschockt wie ich gerade bin.

„Vielleicht.“

Noch immer derselbe geringe Abstand.

Wieder vergehen gefühlte Stunden, in denen wir uns einfach nur ansehen.

Keine Regung in seinen Augen.

Waren die schon immer so hell?

Ich muss schlucken, öffne meinen Mund, um etwas zu sagen, weiß nicht, welche Worte ich sprechen will, und schließe ihn wieder, schlucke abermals.

„Du solltest Hypnotiseur werden.“

Was für ein Müll kommt da schon wieder aus meiner Futterluke?!

Fin scheint völlig überrumpelt zu sein.

Ein kleiner Ruck geht durch ihn, einige seiner Strähnen kitzeln an meiner Wange entlang, dann ist er aus meinem Blickfeld verschwunden, kichert irgendwo hinter mir.

Jetzt bin ich der Überrumpelte.

Was war das bitte?

„Was sollte das denn jetzt?“

Keine Antwort.

Na danke.

„Du hast übrigens ‘ne beeindruckende Filmsammlung.“

Wow, solche Themensprünge kenne ich bisher nur von Mum und mir selbst.

„Äh... danke. Was willst du mir damit jetzt sagen? Sollte das eine Aufforderung sein einen davon zu sehen?“

Irgendwie fühle ich mich verarscht, also bin ich beleidigt.

Soll er ruhig merken.

„Wer weiß, es gibt immer vier Seiten bei einer Nachricht. Oder habt ihr das bei Frau Eichkorn nicht gelernt?“

„Doch, natürlich. Was willst du sehen? Hast du schon was rausgesucht?“

„Noch nicht.“

„Ok, ich räum eben alles rein und du siehst nach, ob ich was habe, was du sehen willst.“

„Ok.“

Und schon ist er wieder in meinem Zimmer verschwunden.

In dem ist nebenbei bemerkt das Licht noch immer aus.

Es wundert mich, dass er sich noch nicht den Hals gebrochen hat.

„Eddie? Wo ist der Lichtschalter?“, kommt es von drinnen.

„Rechts neben der Tür, aber pass auf! Nicht dass du-“, will ich ihn noch warnen, doch da höre ich ihn schon aufschreien und ein Poltern.

„...lebst du noch?“, hake ich vorsichtig nach.

„Weiß nicht... doch, ich glaub schon. Irgendwie.“

Ich höre, wie er sich wieder aufrappelt, und kurz darauf geht die Deckenlampe an.

Fin sieht etwas grimmig drein und steuert meine DVDs an.

Derweil schmeiße ich die Sitzsäcke in den Raum, sammele die Gläser ein, schließe die Glastür und ziehe die roten Vorhänge zu.

Die Gläser stelle ich neben mein Bett, auf dem Fin schon Platz genommen hat. Neben ihm liegt *Shaun of the Dead*.

Ich muss grinsen.

„Gute Wahl.“

„Ich weiß.“

Ich schalte die kleine Stehlampe am Kopfende ein und mache mich daran die Deckenlampe wieder zu löschen.

„Sag mal, wissen deine Mum und Eva eigentlich, dass du hier bist?“

„Hab 'nen Zettel dagelassen.“

„Oh, sind sie weg?“

„Scheinbar. Keine Ahnung, was die wieder anstellen. Würde mich nicht wundern, wenn sie morgen von der Polizei zurückgebracht werden.“

What? Ich blinzel ihn verwirrt an, während ich mich neben ihn setze.

„Möglich, dass sie wieder auf irgendeiner Demo sind oder ein Maisfeld besetzen oder so. Ist mir auch egal.“

„Ok... strange.“

Ich schiebe die DVD in den Player und lehne mich an die Wand.

Fin liegt mehr oder weniger neben mir.

Oh shit, hoffentlich überlebe ich das.